

Vom Glauben an Trends

Autor: Dipl.-Kfm. **Ralf Sowa** (urs Unternehmensberatung, Oldenburg)

Trends

Wie bedeutend ein Trend für die herrschende Meinung ist, zeigen m. E. Börsenkurse in bester Weise: Wer den Deutschen Aktienindex DAX in kurzfristiger Sicht beispielsweise in der Bandbreite von 6.000-6.500 Euro *erwartet*, setzt geeignete Derivate ein, mit denen er an der Obergrenze der Bandbreite (6.500) verkauft und an der Untergrenze (6.000) kauft. Agieren in dieser Weise eine große Anzahl von Marktteilnehmern, wird es auch so kommen. Folgen mit der Zeit zunehmend mehr Marktteilnehmer denselben (ggf. von *Finanz-Gurus* publizierten) *Trends*, werden die *Prognosen* eher und immer schneller *zutreffen*. – Offen bleibt die Frage, ob es sich in solchen Fällen um eine Bestätigung von Trends handelt oder *bloß* um selbsterfüllende Prophezeiungen.

Die Vergangenheit hat bewiesen, dass an den Börsen mit einem frühzeitig erkannten *Herdenverhalten* Geld verdient werden kann. Wer weiß, wohin die *Lemminge* laufen, ist im Vorteil. – Dabei sind und werden Jene, die den Weg der Lemminge beobachten, gleichfalls zu Lemmingen.

Glaubensrichtungen

Wenn herrschende Glaubensrichtungen – vorstehend das Beispiel des Handels von Börsentrends mittels Derivaten, ebenso gilt es für die Betriebs- und die Volkswirtschaftslehre, für Religionen, für den Klimaschutz mit der CO2-Debatte und vieles Andere mehr – von uns (Marktteilnehmer, Spekulanten, Umweltschützer, Schüler, *Gläubige*...) angenommen werden, ist das ein Erfolg für unsere Lehrer: die haben ihren *Job* gemacht. Zu einem Erfolg in der Sache wird es erst, wenn die Glaubenssätze objektiv zutreffend sind; ein Irrtum ist jederzeit möglich. Auch können wir absichtlich *verführt* werden mit dem Ziel, das Andere einen Nutzen aus unserem Glauben (unserer Gutgläubigkeit) ziehen. – Uns *Lemmingen* kann also der richtige oder der falsche Weg *gepriesen* werden. Ist es der richtige, wird alles gut. Ist es der falsche, springen wir von der Klippe. Ob es unser Ratgeber gut mit uns meinte erkennen wir (leider meist erst) während des Falles, kurz vor dem Aufprall, daran, ob er unten, am Fuße der Klippe, auf uns wartet...

In der Ökonomie geriet beispielsweise die These (gleichfalls Prämisse für viele Glaubenssätze) vom maßgeblich auf seinen persönlichen Vorteil bedachten Menschen (*homo oeconomicus*) zunehmend in Zweifel. – Ich kann nicht daran glauben, dass aufgrund dieser (in ursprünglicher Form wohl nicht gültigen) These auch nur ein Lemming von einer Klippe sprang. Ebenso glaube ich nicht, dass am Fuße der Klippe irgendein Verführer wartete. Falls doch, dann wartet er noch heute.

Bei den Börsentrends bin ich mir nicht so sicher...